

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 7

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da, wo die Verhältnisse es wünschbar machen, dass der Eigentümer eines Acetylenapparates mit Gas kochen und heizen könnte, eignet sich Acetylen dazu ganz gut; es sind Brenner konstruiert worden, die vollständig russfrei brennen. Herr Dr. Stierlin in Luzern (Rigi-Scheidegg) sammelt in dieser Richtung die gemachten Erfahrungen und wird gerne darüber Auskunft geben, da Herr Stierlin Acetylen als Kochgas verwendet. Billiger als Holz und Kohle zu diesem Zweck ist aber Acetylen unter gewöhnlichen Umständen nicht.

Zum Schluss machen wir auf die Aufgabe, die sich der schweiz. Carbid- und Acetylenverein gestellt hat, aufmerksam. Es wurden die Eigenschaften des Acetylens und diejenigen des Carbids nach den verschiedenen Fabrikationsverfahren genau festgestellt. Eine Inspektionsstelle ist geschaffen worden, wo die Mitglieder des Vereins die gewünschte Auskunft über die Apparate und Acetylenanlagen erhalten, wo das Carbid, sowie sämtliche Nebenprodukte, die sich im Betrieb bilden und störend wirken könnten, geprüft werden und wo über Reinigung des Gases u. s. w. Auskunft gegeben wird.

Da nun die Verhältnisse genau bekannt sind, so ist zu erwarten, dass es auch dem Verein gelingen wird, die Explosionsbedingungen gänzlich zu beseitigen, so dass das Acetylen weniger gefährlich als andere Brennstoffe sich gestalten wird, was es auch in Wirklichkeit ist.

Präsident des schweiz. Carbid- und Acetylenvereins ist Herr Prof. Friedheim in Bern.

Die Controlstelle für Carbid und Acetylen, die Inspektion der Apparate und Konsultationen befindet sich in Solothurn (Dr. A. Rossel).

(Schluss folgt.)

Wie sie's treiben,
nämlich gewisse sozialistische Gewerkschaften und „Genossen“; wie leichtfertig und gewissenlos sie mit der Ehre und dem Ansehen von Meistern umzugehen sich erlauben, zeigt wieder recht drastisch folgendes neuestes Vorkommnis.

In Nr. 29 der „Arbeiterstimme“ steht mit Fettchrift die wichtige Voranzeige: „In der mechanischen Bau- und Möbelschreinerei Taubenberger & Cie. in St. Gallen herrschen trasse Uebelstände, welche der Verband der Schreiner in St. Gallen in einem längeren Bericht der Öffentlichkeit kund gibt. Wir werden diesen Bericht in nächster Nummer bringen.“

In der nächsten Nummer, d. h. in der „Arbeiterstimme“ vom vorletzten Samstag werden nun die „trassen Uebelstände“ in einem längern Elaborate breitgedroschen und die genannte Firma „an den Pranger“ gestellt! — Und worin bestehen sie nun, die „trassen Uebelstände“? — Die Firma hat das „so verrufene Akkord- und Mord-System“ immer noch beibehalten, ohne in allen Fällen einen Stundenlohn zu garantieren! — Ein weiteres „Verbrechen“ der Firma soll noch darin bestehen, „indem kürzlich ein Arbeiter, der angeblich wegen Arbeitsmangel zu feiern gezwungen war (sollte wohl heißen „wegen Blaumachen“?), wegen Fehlen im Gesäß noch gebüßt wurde.“ Alles übrige des langen Geschreibsels besteht nicht mehr in etwas Greisbarem, sondern nur noch in allgemeinen Verdächtigungen und Drohungen. Alle die Gemeinheiten sind unterschrieben: „Verband der Schreiner und verwandten Berufsgenossen in St. Gallen.“

Wie liegen nun aber die thatächlichen Verhältnisse?

Die ganze Einföndung ist nichts als eine böswillige, gehässige Machenschaft von unbekannten Hezern. Herr

Taubenberger ließ nämlich einen großen Teil seiner Arbeiter, darunter auch ein Komiteemitglied, sowie den sogen. Vertrauensmann, den die Gewerkschaft aus den dortigen Arbeitern erkoren, auf sein Bureau kommen und bat sie, ihm zu sagen, was sie an der Gesellschaftsleitung, Lohnverhältnissen, Behandlungsweise &c. &c. auszusetzen hätten? Alle erklärten, sie seien zufrieden und hätten keinen Anlaß zu Klagen; sie ständen der Veröffentlichung in der „Arbeiterstimme“ ganz fern und seien ganz erstaunt über diese ungerechten Angriffe; sie werden es auch nicht unterlassen, diesbezüglich gegen die Verleumdungen bei der Gewerkschaft vorstellig zu werden. Einer der Arbeiter sagte Hrn. Taubenberger, er habe von sich aus die meisten Arbeiter des Geschäftes angefragt, und keiner habe Klage geführt bei der Gewerkschaft.

Wohin kommt nun aber eine so verlogene, freche, jeder thatächlichen Begründung entbehrende Verleumdung in die „Arbeiterstimme“?

Es kann dies nur von einigen entlassenen notorischen Blauenmachern herrühren, deren verlogenen Aussagen die Gewerkschaft, wie es scheint, gerne williges Gehör schenkt, wenn es sich darum handelt, einer seit 25 Jahren in Ehren und Achtung stehenden Firma eins anzuhängen!

Die „Schweizerische Schreinerzeitung“, der wir diese Notiz entnehmen, hofft über dieses unqualifizierbare Gebahren noch näheres mitteilen zu können.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Errichtung des Stampsasphaltbelages am Sonnenquai Zürich an die Firma Fieck u. Leuthold in Zürich V.

Die Lieferung der Kühlanlage und Dampfmaschinen für die Schlachthausanlage in Basel an Escher Wyss u. Co. in Zürich.

Schulhausbau Zollikon. Parquerarbeiten an E. Baur, Zürich V; Malerarbeiten an H. Häusler, Malermeister, Zollikon; Bodenplatten an Werner-Graf, Winterthur; Wasser- und Gasleitung an U. Böckhart, Zürich I; Linoleumbelag an Meyer-Müller u. Co. Zürich.

Waschhaus der Krankenanstalt Frauenfeld. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit an U. Freiheitmuth, Baumeister, Frauenfeld; Granitlieferung an Genossenschaft schweiz. Granitsteinbruchbesitzer, Zürich; Zimmerarbeit an J. Ulr. Keller, Zimmermeister; Schieferdeckerarbeit an J. Lüthi, Dachdecker; Spenglerarbeit an E. Angst, Spengler; Schlosserarbeit an J. Luchschild, Schlosserei; I-Baltenlieferung an J. C. Keller's Wwe., Eisenhandlung, alle in Frauenfeld.

Errichtung von 2 öffentlichen Bedürfnisanstalten in Biel. Sämtliche Arbeiten an Alb. Wyss u. Cie., Baugefchäft, Biel.

Neues katholische Pfarrhaus in Steckborn. Innerer und äußerer Bau samt Wasserleitung und Gartenzaun an Joh. Traber, Baumeister, Steckborn.

Neues Pfarrhaus Mittelödi (Glarus). Sämtliche Arbeiten an B. Ruch, Baumeister in Mittelödi.

Schulhausbau Oberrieden (Zürich). Erd- und Maurerarbeiten an Briner u. Ochwald, Zürich V; Granitsteinarbeiten an Genossenschaft schweizerischer Granitsteinbruchbesitzer und M. Antonini, Wassen; Sandsteinarbeiten an Quadrelli u. Cie., Zürich III, und Briner u. Ochwald, Zürich V; Deckenkonstruktionen an Max Münch, Architekt, Bern.

Neues Schulhaus Gonten (Appenzell S.-Nbh.) Sämtliche Thüren und gestemmte Täfer (mit Ausnahme des Dachstocks) an Hermann Anderegg, mech. Schreinerei, Wattwil (St. Gallen).

Neue Blindhöhlzehnfabrik in Kanderbrück bei Frutigen. Zimmer- und Schreinerarbeiten an das Baugefchäft Eugen Hirschi in Frutigen.

Neue Schweißestallungen für die Sennereigefellschaft Glütingen (Thurgau). Maurerarbeit an Maurermeister und Cementier Stücki, Glütingen; Schlosserarbeiten an Uhlert u. Straub, Glütingen; Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten an Adam Griesener, Baumeister, Utnau; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Hanselmann, Glütingen; Glaserarbeiten an Otto Kolb, Glasermeister, Glütingen.

Neues Schlachthof Altstorf (Schaffhausen). Sämtliche Arbeiten an Martin Bölli, Zimmermann, Altstorf.

Pflasterung von circa 1000 Quadratmeter im Städtchen Nidau. Sämtliche Arbeiten, Materiallieferungen und Führungen an Jb. Schär, Baumeister an der Ländle in Biel.

Korrektion der Straße Langdorf-Oberkirch (Thurgau). Erdarbeiten, Beliebung, Pflasterung und Cementtröhrenlieferung an J. Küng, Altstorf, Langdorf-Frauenfeld; Trottoir-Randsteine an Granitwerk Gurtmellen.

Die Ausführung der Wasserversorgungsanlage Holziken (Aargau) an Rothenhäusler u. Frei in Neschach.

Wasserförderung Adliswil. Die Errichtung des Reservoirs an Gottlieb Bolliger, Baumeister in Adliswil.

Die Malerarbeit im Schulhaus Amlifon (Thurgau) wurde an H. Hugentobler, Malermeister in Amlifon, vergeben.

Fabriknebau für G. Cherno in Herbtewil (Solothurn). Eisenkonstruktion an Böckhard u. Cie., Nafels.

Brunnenleitung Grotthöchstetten (Bern). Die Fassungen von circa 600 Meter an J. Keller, Unternehmer, Bern.

Die Maurerarbeiten am Neubau des Kollegiums in Schwyz an Kantonsrat Jos. Blaier, Baumeister dafelbst.

Les travaux de maçonnerie de la Reconstruction de la Banque cantonale fribourgeoise ont été confiés à Ad. Fischer-Reydellet et les travaux de charpenterie à Pierre Winkler, à Fribourg.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der „Tagesanzeiger“ wird in der Nähe der Stauffacherbrücke ein neues Druckerei- und Verwaltungsgebäude erstellen.

Bauwesen in Bern. Das neue Postgebäude wird von den gegenüberliegenden Häusern der oberen Aarbergergasse volle 30 m zurückstehen und so entsteht ein neuer Platz, welcher bei dieser Breite die Länge vom innern bis zum äußern Bollwerk haben wird. Der großartige Bau wird auf diese Weise besser zur Geltung kommen.

Bauwesen in Basel. Der Große Rat hat für ein neues Regenerationsgebäude in der Gasanstalt 130,000 Fr., für Errichtung des Steinenringes und des Spalenringes nach Verlegung der Elsässerlinie 312,000 Fr. und für Kanalisationsarbeiten 195,000 Fr. bewilligt.

Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat einen Vorschlag betreff. Erweiterung des Pumpwerkes in den Langen Erlen behufs ausgiebiger Speisung des städtischen Wasserwerkes und verlangt zu diesem Zwecke einen Kredit von 180,000 Franken auf Rechnung des Reservefonds des Wasserwerks.

Bauwesen in St. Gallen. Der Kantonsingenieur hat ein Projekt ausgearbeitet für den Umbau des alten kantonalen Zeughauses auf dem Klosterplatz in ein Gebäude der Handelsakademie und Verkehrscole.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Volksschule stimmte dem Neubau im Kostenvoranschlag von 130,000 Fr. zu.

Der Aussichtsturm auf dem Ezel soll diesen Sommer noch fertig gebaut werden.

Schulhausbauten. Dr. Edmund Schaufelbühl, gewesener Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden, publiziert soeben ein schulhygienisches Werk „Ein modernes Schulhaus“, in dem er unter Benutzung der Urteile und Erfahrungen der Schulhygieniker der west- und mitteleuropäischen Kulturstaaten die Resultate seiner eigenen einflächlichen Beobachtungen und Studien dem Leser vorlegt. Das Werk bespricht alle die Punkte, welche beim Bauen neuer Schulhäuser in Betracht fallen; es wird für die Schulbehörden und für die Ortsvorsteherhaften, insbesondere auch für die Architekten, eine wertvolle Fundgrube und ein Nachschlagebuch werden. Veranlassung zu der ziemlich umfangreichen und sehr lebenswerten Arbeit gab dem Verfasser ein schon längst notwendig gewesener und von der Gemeinde schon vor Jahren beschlossener neuer Schulhausbau in Baden.

Direktor Schaufelbühl gibt Würde für die Anforderungen an den Bauplatz und Baugrund, über die Situation und Beleuchtung, über die bauliche Eintheilung und Anordnung der Lokalitäten und über die Einrichtung des Lehrzimmers. Der Verfasser verpönt die großen Schulpaläste, weil dafelbst im besten Falle nur ein Teil der Lehrzimmer diejenige Beleuchtung erhalten kann, die wünschenswert erscheint, und weil die Ventilation und die Durchlüftung der Räume mangelhaft wird und die Anlage der Aborten immer unvermeidliche hygienische Uebelstände mit sich bringt. Schaufelbühls Ideal sind darum kleinere Bauten, die nur die Tiefe für eine Zimmerreihe mit einem Längskorridor aufweisen. Alle Lehrzimmer sollen einseitige, aber reichliche Beleuchtung erhalten, die ihnen von Osten oder von Südosten zugeführt wird. Dadurch empfangen die Zimmer die ihnen durchaus notwendige Besonnung, ohne daß diese störend wirkt.

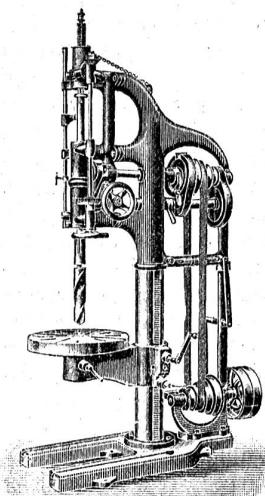
Das Werk enthält eine stattliche Auswahl von Plänen, welche eine hinreichende Orientierung bei den Bauanlagen geben.



Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.**

Preislisten stehen gern zu Diensten.